

swiss glider nr8, 2007

PWC Italy

Dominanz

am italienischen



Dreifachsieg der Schweizer! In sechs Durchgänge zwischen 73 und 107 km wurden 50'000 km geflogen, drei Durchgänge von Schweizern gewonnen, fünf von Anja Kroll, und zudem eine hervorragende Organisation – dies eine kurze Bilanz des dritten Paragliding World Cup, der in Italien statt fand.

Dreifachsieg der Schweizer, in sechs Durchgänge zwischen 73 und 107 km wurden ????? Kilometer geflogen, 3 Durchgänge von Schweizern gewonnen und 3 von Anja Kroll und zudem eine hervorragende Organisation - dies eine kurze Bilanz des dritten Paragliding World Cup, der in Italien statt fand.

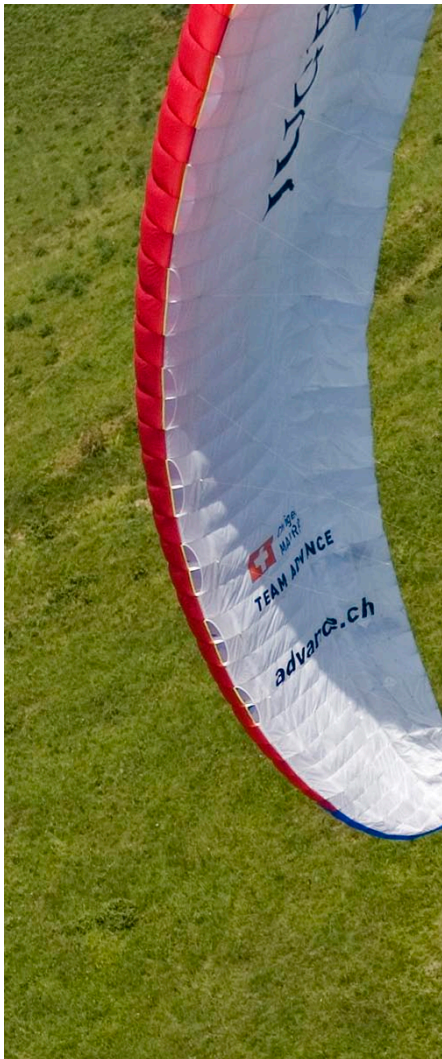
Himmel





Thermiksuche über dem Lago di Como (vordere doppelseite) | Thermiksuche über dem Lago di Como (page double précédente)

Jörg Ewald, Blick nach Lecco | Jörg Ewald, Blick nach Lecco





Petsch Neuenschwander genießt den italienischen Kaffee | Briefing unterm Sonnendach: Xavier Murillo | Tagessieger Steph Wyss übernimmt das gelbe Band | Vater von Chrigel Maurer
Petsch Neuenschwander genießt den italienischen Kaffee | Briefing unterm Sonnendach: Xavier Murillo | Tagessieger Steph Wyss übernimmt das gelbe Band | Vater von Chrigel Maurer

 **Martin Scheel** 

Seit dem Weltcup in der Türkei 2004 ist es nicht mehr vorgekommen: Permanent gutes Wetter erlaubt sechs Durchgänge in Folge. Am letzten Wettkampftag, dem Samstag, wird deswegen nicht mehr geflogen – trotz immer noch schönstem Wetter. Und mit Flugaufgaben zwischen 73 und 107 km wurden von den 130 Piloten und Pilotinnen insgesamt unglaubliche rund 50'000 Kilometer geflogen.

Cornizzolo ist eines der alten, bekannten Fluggebiete Italiens, gelegen am Südfuss der Alpen, zwischen Como und Lecco. Im Gegensatz zu andern vergleichbaren Fluggebieten (Bassano, Laveno) ist es in Cornizzolo jedoch fast täglich möglich, im Flachland zu fliegen. Die Flugaufgaben führten deswegen oft zuerst den Bergen und Hügeln entlang; nach vollständigem Durchheizen der Inversion jedoch durchs Fläche, was die Reihenfolge

 **Martin Scheel** 

Seit dem Weltcup in der Türkei 2004 ist es nicht mehr vorgekommen: Permanent gutes Wetter erlaubt sechs Durchgänge in Folge. Am letzten Wettkampftag, dem Samstag, wird deswegen nicht mehr geflogen – trotz immer noch schönstem Wetter. Und mit Flugaufgaben zwischen 73 und 107 km wurden von den 130 Piloten und Pilotinnen insgesamt unglaubliche rund 50'000 Kilometer geflogen.

Cornizzolo ist eines der alten, bekannten Fluggebiete Italiens, gelegen am Südfuss der Alpen, zwischen Como und Lecco. Im Gegensatz zu andern vergleichbaren Fluggebieten (Bassano, Laveno) ist es in Cornizzolo jedoch fast täglich möglich, im Flachland zu fliegen. Die Flugaufgaben führten deswegen oft zuerst den Bergen und Hügeln entlang; nach vollständigem Durchheizen der Inversion jedoch durchs Fläche, was die Reihenfolge

Chrigel Maurer über dem Briefinggelände | Chrigel Maurer über dem Briefinggelände





Blick nach Südost über das Fluggelände | Blick nach Südost über das Fluggelände



Anja Kroll | Bruno Arnold



Chrigel fördert den Nachwuchs: Seinen Bruder Michael



Schweizer unter Sonnenschutz
Chrigel fördert den Nachwuchs: Seinen Bruder Michael | Schweizer unter Sonnenschutz

im Spitzenpulk immer wieder durchmischte. Chrigel Maurer zum Laufsieg in Task 2 (107 km): «Die Spitze wurde immer wieder gemischt, am Schluss zu meinen Gunsten!» Chrigel konnte so nach fast 100 geflogenen Kilometern zusammen mit dem Franzosen Greg Blondeau in den 13 km langen Endanflug gehen – den er für sich entschied.

Mit den sechs schönen, langen Tasks wurde die Pilotengemeinschaft also mengenmässig regelrecht verwöhnt – diejenigen aber, die beim Mischeln am Schluss das Nachsehen hatten oder sogar kurz vor der Ziellinie am Boden standen, hatten weniger Freude. Stef Wyss zum Beispiel, dem sein neuer Boomerang viel Freude bereitet («Mit einem super Gerät fällt es gar nicht so schwer, die Spitze zu kontrollieren»). Stef war nach drei Durchgängen in der Anlass- und PWC-Gesamtwertung auf Rang 3, endete dann aber wegen zwei Absaufnern in der Endabrechnung irgendwo...

im Spitzenpulk immer wieder durchmischte. Chrigel Maurer zum Laufsieg in Task 2 (107 km): «Die Spitze wurde immer wieder gemischt, am Schluss zu meinen Gunsten!» Chrigel konnte so nach fast 100 geflogenen Kilometern zusammen mit dem Franzosen Greg Blondeau in den 13 km langen Endanflug gehen – den er für sich entschied.

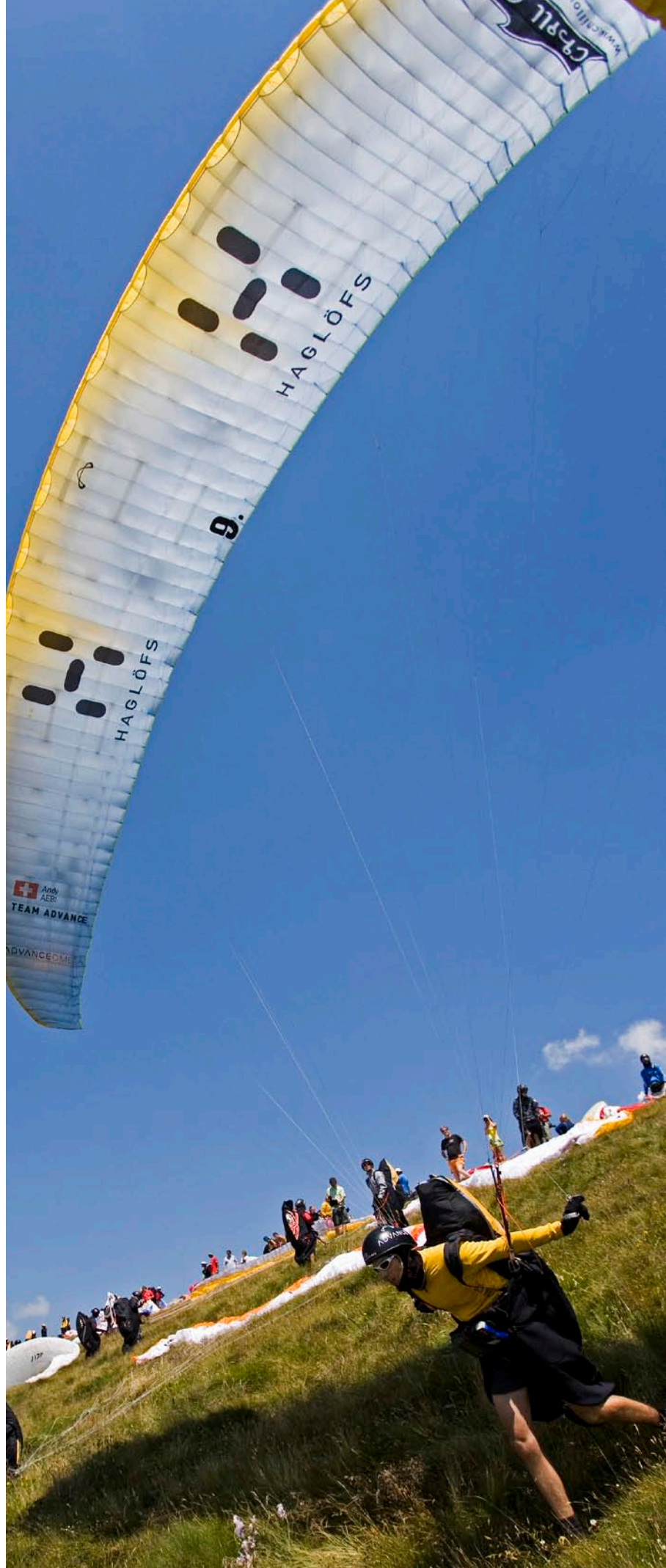
Mit den sechs schönen, langen Tasks wurde die Pilotengemeinschaft also mengenmässig regelrecht verwöhnt – diejenigen aber, die beim Mischeln am Schluss das Nachsehen hatten oder sogar kurz vor der Ziellinie am Boden standen, hatten weniger Freude. Stef Wyss zum Beispiel, dem sein neuer Boomerang viel Freude bereitet («Mit einem super Gerät fällt es gar nicht so schwer, die Spitze zu kontrollieren»). Stef war nach drei Durchgängen in der Anlass- und PWC-Gesamtwertung auf Rang 3, endete dann aber wegen zwei Absaufnern in der Endabrechnung irgendwo...



Frauenpower

Chrigel Maurer dominiert die Rennen, auch wenn er «nur» zwei Durchgänge gewann. Unbehelligt von den Problemen der anderen (Absaufer, Mischeln des Spitzenpulk) zieht er seine Kreise und fliegt täglich souverän mit den ersten ins Ziel – mit seinem bald drei Jahre alten Omega. Seinen neuen Proto (brachte ihn in Spanien ebenso souverän auf Rang 1) lieh er dem Japaner Shinichi Nagashima aus, der den Flügel auf Rang 15 steuerte.

Aber auch Anja Kroll bewies «maureremässige» Konstanz: Die neu in Zürich lebende 44 Jahre alte Informatikerin flog immer ins Goal, gewann vier Aufgaben allein und eine ex-aequo mit Ewa Wisnierska und schaffte, was Chrigel noch nicht gelang: Sie hatte mit 1021 Punkten Vorsprung den Anlass schon vor dem letzten Task gewonnen! Auch kann sich ihr Rang unter den Herren sehen lassen: 16! Dass Anja ihren Vorsprung in der



Andy Aebi startet im Val Sassina | Andy Aebi startet im Val Sassina



Anja Kroll über dem Lago di Annone | Anja Kroll über dem Lago di Annone

PWC-Gesamtwertung ebenfalls stark ausbauen konnte, versteht sich von selbst: Mit 7047 Punkten rangiert sie jetzt rund 1400 Punkte vor der zweitklassierten Ewa Wisnierska (Ewa: «Zum Glück hatte es keine Wolken.»).

Nicht-mehr-Newcomer Andy Aebi gewann zwei Durchgänge und endet in der Schlussabrechnung des Anlasses sowie im Zwischenklassement des Weltcups auf Rang zwei! Auch in der Nationenwertung konnten wir unseren Vorsprung über 1000 Punkte auf fast 2000 Punkte ausbauen – ein Rekord: Freude herrscht!

Sympatische, gute Organisation

Nicht nur die Flugbedingungen und unsere Leistungen waren Top, sondern auch die Organisation: Schöne Räumlichkeiten mit Wireless Internet fürs HQ, angebautem Restaurant mit spitzenmässigem Kaffee, gratis Flächen zum Campen mit Duschen (zum Glück war das Wasser kalt – sonst wären die Schlangen nach der Rückkehr der Piloten noch länger geworden), gutem Wetterbriefing (okay, es war einfach täglich dasselbe: «it's a warm and sunny day with light southerly winds»), geglücktem Tasksetting bis hin zum Sonnendach beim Briefing für die hitzegequälte Pilotenschar – fast alles war perfekt und zudem noch sympathisch. Einzig der im Val Sassina durchgeführte Task, wegen der obligatorischen Landung beim Pilotenessen, kam wegen eigenartigen, teilweise sogar sportlichen Bedingungen nicht gut an. Die Schweizer bekundeten aber keine Mühe: Aebi, Schmoker, Neuenschwander und Maurer platzieren sich in den ersten 11 Rängen.

Der vierte Weltcup der Saison findet in einem Monat in der Türkei statt (starke Schläuche im Flachland); der letzte im Oktober in Argentinien (stabiles Ridge Soaring, mit Ausflügen ins Flachland an guten Tagen). Wir geben alles!



Andy Aebi, Chrigel Maurer, Christian Tamegger | Ewa Wisnierska, Anja Kroll, Keiko Hiraki



Stefan Schmoker gewinnt den Zufallspreis (Rang 22)
Stefan Schmoker gewinnt den Zufallspreis (Rang 22)



Rangliste

Overall Italy

1. Christian Maurer	CH	Advance Omega	5824
2. Andy Aebi	CH	Advance Omega	5732
3. Christian Tamegger	Aut	Gin Boomerang	5549
16. Anja Kroll	CH	Gin Boomerang	4929

Women Italy

1. Anja Kroll	CH	Gin Boomerang	4929
2. Ewa Wisnierska	Ger	Swing Stratus	3685
3. Keiko Hiraki	Jap	Axis Merkury	3603
5. Eliane Ueltschi	CH	Advance Omega	3088

Overall World Cup

1. Christian Maurer	CH	Advance Omega	8848
2. Andy Aebi	CH	Advance Omega	8613
3. Urban Valic	Slo	Macpara Magus	8586
10. Peter Neuenschwander	CH	UP	7930
11. Stefan Schmoker	CH	Advance Omega	7925
13. Stefan Wyss	CH	Gin Boomerang	7893

Women World Cup

1. Anja Kroll	CH	Gin Boomerang	7047
2. Ewa Wisnierska	Ger	Swing Stratus	5661
3. Keiko Hiraki	Jap	Axis Merkury	5636
4. Eliane Ueltschi	CH	Advance Omega	5154

Frauenpower

Chrigel Maurer dominiert die Rennen, auch wenn er «nur» zwei Durchgänge gewann. Unbehelligt von den Problemen der anderen (Absaufer, Mischeln des Spitzenpulks) zieht er seine Kreise und fliegt täglich souverän mit den ersten ins Ziel – mit seinem bald drei Jahre alten Omega. Seinen neuen Proto (brachte ihn in Spanien ebenso souverän auf Rang 1) lieh er dem Japaner Shinichi Nagashima aus, der den Flügel auf Rang 15 steuerte.

Aber auch Anja Kroll bewies «maurermassige» Konstanz: Die neu in Zürich lebende 44 Jahre alte Informatikerin flog immer ins Goal, gewann vier Aufgaben allein und eine ex-aequo mit Ewa Wisnierska und schaffte, was Chrigel noch nicht gelang: Sie hatte mit 1021 Punkten Vorsprung den Anlass schon vor dem letzten Task gewonnen! Auch kann sich ihr Rang unter den Herren sehen lassen: 16! Dass Anja ihren Vorsprung in der PWC-Gesamtwertung ebenfalls stark ausbauen konnte, versteht sich von selbst: Mit 7047 Punkten rangiert sie jetzt rund 1400 Punkte vor der zweitklassierten Ewa Wisnierska (Ewa: «Zum Glück hatte es keine Wolken.»).

Nicht-mehr-Newcomer Andy Aebi gewann zwei Durchgänge und endet in der Schlussabrechnung des Anlasses sowie im Zwischenklassement des Weltcups auf Rang zwei! Auch in der Nationenwertung konnten wir unseren Vorsprung über 1000 Punkte auf fast 2000 Punkte ausbauen – ein Rekord: Freude herrscht!

Sympatische, gute Organisation

Nicht nur die Flugbedingungen und unsere Leistungen waren Top, sondern auch die Organisation: Schöne Räumlichkeiten mit Wireless Internet fürs HQ, angebautem Restaurant mit spitzenmässigem Kaffee, gratis Flächen zum Campen mit Duschen (zum Glück war das Wasser kalt – sonst wären die Schlangen nach der Rückkehr der Piloten noch länger geworden), gutem Wetterbriefing (okay, es war einfach täglich dasselbe: «it's a warm and sunny day with light southerly winds»), geglücktem Tasksetting bis hin zum Sonnendach beim Briefing für die hitzegequälte Pilotenschar – fast alles war perfekt und zudem noch sympathisch. Einzig der im Val Sassina durchgeführte Task, wegen der obligatorischen Landung beim Pilotenessen, kam wegen eigenartigen, teilweise sogar sportlichen Bedingungen nicht gut an. Die Schweizer bekundeten aber keine Mühe: Aebi, Schmoker, Neuenschwander und Maurer platzieren sich in den ersten 11 Rängen.

Der vierte Weltcup der Saison findet in einem Monat in der Türkei statt (starke Schläuche im Flachland); der letzte im Oktober in Argentinien (stabiles Ridge Soaring, mit Ausflügen ins Flachland an guten Tagen). Wir geben alles! Wetterbriefing (okay, es war einfach täglich dasselbe: «it's a warm and sunny day with light southerly winds»), geglücktem Tasksetting bis hin zum Sonnendach beim Briefing für die hitzegequälte Pilotenschar – fast alles war perfekt und zudem noch sympathisch. Einzig der im Val Sassina durchgeführte Task, wegen der obligatorischen Landung beim Pilotenessen, kam wegen eigenartigen, teilweise sogar sportlichen Bedingungen nicht gut an. Die Schweizer bekundeten aber keine Mühe: Aebi, Schmoker, Neuenschwander und Maurer platzieren sich in den ersten 11 Rängen.

Der vierte Weltcup der Saison findet in einem Monat in der Türkei statt (starke Schläuche im Flachland); der letzte im Oktober in Argentinien (stabiles Ridge Soaring, mit Ausflügen ins Flachland an guten Tagen). Wir geben alles!

UP